

## Qualitätskriterien und Indikatoren für die internationale Jugendarbeit

Die Förderung von Projekten aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) ist an inhaltliche Anforderungen geknüpft. Hier sind sowohl die übergreifenden Kriterien für alle KJP-geförderten Projekte sowie die Kriterien für Projekte im Bereich der internationalen Jugendarbeit zu beachten.

Wichtig ist, dass bereits die Beschreibung der Ziele und Inhalte der Projekte bei der Antragstellung eine Bewertung anhand dieser Qualitätskriterien zulässt. Der abschließende Verwendungsnachweis stellt dar, ob und wie diese Ziele eingehalten und erreicht worden sind.

Ziel der Kriterien ist die Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität internationaler Jugendarbeit unter Berücksichtigung der pluralistischen Trägerstrukturen und Spezifika von Organisationen, die für und mit Jugendlichen arbeiten.

Diese Kriterien können einerseits der Selbstoptimierung der Träger dienen, andererseits können sie zur Entwicklung von Standards herangezogen werden, an denen die Qualität einer Maßnahme gemessen wird. Bei der Bewertung der Umsetzung sind die spezifischen Trägerstrukturen und die Vielfalt möglicher Maßnahmen zu berücksichtigen. Je nach Maßnahmenspezifik sind unterschiedliche Indikatoren angemessen und möglich – sie stehen alternativ oder ergänzend oder für sich und erheben gegenüber dem Träger keinen Anspruch auf Gesamterfüllung aller genannten Indikatoren.

Neben den im Folgenden beschriebenen Qualitätskriterien werden a) die Reflexion und Umsetzung von Gender Mainstreaming und b) die Partizipation von jungen Menschen als durchgängige Prinzipien dem gesamten Prozess der Projektrealisierung zugrunde gelegt.

<b>Partnerorganisation</b>	
<b>Qualitätskriterium</b>	<b>Beispiele</b>
Eine ausländische Partnerorganisation ist vorhanden (je nach Organisationsform des Sports im Partnerland kann es sich bei der Partnerorganisation um einen Sportverein, aber auch um andere Organisationen handeln).	Es findet eine Kommunikation über und Berücksichtigung der jeweiligen Anliegen der Partner vor und während der gesamten Maßnahme statt.
Die Partnerorganisationen stehen in einem gleichberechtigten, partnerschaftlichen Verhältnis zueinander.	Dies kann in der Form von Emails, Telefon, (Online-) Besprechungen, Treffen (ggf. Fachkräfteprogramm) oder Evaluationsfragebögen stattfinden.
Zielgruppen und Träger passen im Rahmen des vereinbarten Konzepts zusammen.	Die Interessen der beiden Partnerorganisation sind möglichst homogen, insbesondere in Bezug auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgeübte Sportarten</li> <li>- Übereinstimmung der Altersstruktur</li> <li>- Größe des Vereins und des Ortes</li> <li>- gleichstarkes Interesse am Austausch und</li> <li>- gleiche Zielsetzung</li> </ul>

Die Ziele und Inhalte der Partnerschaft sind gemeinsam abgestimmt.	Austausch und Festlegung der Ziele der gemeinsamen Zusammenarbeit in mündlicher oder schriftlicher Form.
<b>Programmgestaltung</b>	
<b>Qualitätskriterium</b>	<b>Beispiele</b>
Die Programmziele sind zwischen beiden Partnern gemeinsam abgestimmt, schriftlich formuliert und spiegeln sich in den Aktivitäten wider.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele für Teilnehmende</li> <li>- Ziele für Träger</li> <li>- Ziele für die Maßnahme</li> <li>- Ziele über die Maßnahme hinausgehen (jugendpolitische Schwerpunkte)</li> </ul>
Das Programm bietet Partizipationsmöglichkeiten für die Teilnehmenden.	<p>Am Anfang der Maßnahme findet ein Austausch über die Vorstellung der Programmgestaltung gemeinsam mit den Teilnehmenden der Partnerländer (je trägerintern) statt.</p> <p>Partizipationsmöglichkeiten sind in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung gegeben.</p> <p>Das Programm (im Rahmen der Ziele der Maßnahme) bietet durchgängig Freiräume für selbstorganisierte Gestaltungsmöglichkeiten und zur Reflexion.</p> <p>Die Jugendlichen gestalten verschiedene Programmpunkte selbst, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung von Regeln durch die Teilnehmenden (Entscheidungsstrukturen, Verhaltenskodex);</li> <li>- Ausarbeitung einer binationalen Stadtrallye etc..</li> </ul>
Das Programm findet in der bi-/multilateralen Gruppe statt und ermöglicht eine intensive Begegnung der Teilnehmenden, das gegenseitige Kennenlernen, den interkulturellen Austausch und das interkulturelle Lernen.  Die Teilnehmenden bearbeiten ggf. ein vorab festgelegtes Thema.	<p>Alle Jugendlichen aus Deutschland und dem Ausland nehmen gemeinsam am Programm teil.</p> <p>Der Kontakt der Jugendlichen wird durch gemeinsame Aktivitäten / Unterbringung gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Familienunterkunft / gemeinsame Unterkunft</li> <li>- erlebnispädagogische Maßnahmen (z. B. Klettern, Vertrauensübungen...)</li> <li>- gemeinsame Freizeitaktivitäten</li> <li>- informelle Momente zur gemeinsamen eigenständigen Freizeitgestaltung</li> <li>- Schulbesuch</li> <li>- Freundschaftsspiele</li> <li>- Besonderheiten der Stadt/Region...</li> </ul>

<b>Teilnehmende</b>	
<b>Qualitätskriterium</b>	<b>Beispiele</b>
Die Altersverteilung der Teilnehmenden und die Gruppengröße entsprechen Ziel und Programm.	<p>Die Zusammensetzung der Teilnehmenden entspricht Ziel und Programm der Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Altersspanne</li> <li>- Gruppengröße</li> </ul> <p>Das Teilnehmendenverhältnis zwischen den deutschen/ausländischen Teilnehmenden ist in etwa ausgeglichen (Anzahl / Alter der Teilnehmenden).</p>
Die Teilnehmenden werden entsprechend der Maßnahme vorbereitet.	<p>Landeskunde / Kultur/ Lebensweise / -umwelt / -realität sowohl des eigenen als auch des Partnerlandes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermitteln landeskundlicher Information in der Vorbereitung;</li> <li>- Vorhandensein von Programmelementen, die landeskundliche Informationen vermitteln und reflektieren;</li> <li>- Forderung nach Eigenstudium der Teilnehmenden aus Deutschland zur Situation in Deutschland und/oder zum eigenen Umfeld.</li> </ul> <p>Eine Vorbereitung kann in folgender Form stattfinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentral oder dezentral als Treffen</li> <li>- real oder digital</li> <li>- in schriftlicher Form</li> <li>- ehemalige / aktuelle Teilnehmende, ehemalige / aktuelle Leiter*innen oder hauptamtliche Mitarbeitende informieren Teilnehmende</li> <li>- auf Methodenvielfalt wird geachtet</li> </ul>
Gender Mainstreaming findet besondere Beachtung	<p>Gender Mainstreaming findet besondere Beachtung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Form der Sprache (soll inklusiv sein, das bedeutet, dass nicht nur die männliche Form bei der Ansprache der Teilnehmenden benutzt werden soll; Beispiel: Teilnehmende ≠ Teilnehmer, Sportler*in ≠ Sportler);</li> <li>- Zusammensetzung der Gruppe (es soll darauf geachtet werden, dass die Maßnahme den Teilnehmenden unabhängig ihres Geschlechts zugänglich und die Zusammensetzung möglichst ausgeglichen ist);</li> <li>- Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und Interessen bei der Programmgestaltung.</li> </ul>

<p>Eine Teilnahme steht allen Zielgruppen gleichermaßen offen (Beteiligung von jungen Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen).</p>	<p>Schaffung von Angeboten / Rahmenbedingungen für die Teilnahme von jungen Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen (kulturelle Gründe, ländlicher Raum, medizinische Gründe, soziale Gründe).</p> <p>Der Träger entwickelt Angebote, um jungen Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen eine Teilnahme zu ermöglichen.</p>
<p><b>Leitungsteam</b></p>	
<p><b>Qualitätskriterium</b></p>	<p><b>Beispiele</b></p>
<p>Das Leitungsteam ist entsprechend den spezifischen Erfordernissen der Maßnahme zusammengesetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Größe (mindestens 2 Personen);</li> <li>- Ausbildung / Qualifikation;</li> <li>- Gender Mainstreaming.</li> </ul>
<p>Das Leitungsteam ist entsprechend der Maßnahme vorbereitet und qualifiziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung zur* zum Jugend-/Übungsleiter*in;</li> <li>- Erfahrungen im interkulturellen Austausch</li> </ul>
<p>Es gibt während der Durchführung eine interne Team Evaluation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnehmendenorientiert</li> <li>- Transparente Aufgabenverteilung</li> <li>- Evaluation während der Maßnahme</li> </ul>
<p>Das Leitungsteam trägt zur Auswertung bei.</p>	<p><b>Nachbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Team Evaluation;</li> <li>- Maßnahmen Evaluation;</li> <li>- Weitergabe von Erfahrungen;</li> <li>- Nachbereitung Teilnehmende / Leitungsteam.</li> </ul>
<p><b>Kommunikation / Sprachliche Verständigung</b></p>	
<p><b>Qualitätskriterium</b></p>	<p><b>Beispiele</b></p>
<p>Der Träger sorgt dafür, dass zwischen allen Beteiligten eine Verständigung gewährleistet ist.</p>	<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorhandensein einer gemeinsamen Arbeitssprache;</li> <li>- Vorhandensein von Sprachanimationselementen im Programm;</li> <li>- Vorhandensein von Sprachmittler*innen/Dolmetscher*innen;</li> <li>- Sprachfindung im Rahmen des Gruppenprozesses;</li> <li>- Vorhandensein von Auswahlkriterien für Teilnehmende bei fachspezifischen Projekten (aktive und passive Kenntnisse der Arbeitssprache(n));</li> <li>- Forderung nach Eigenengagement der Teilnehmenden zum Erlernen der Sprache des Partners.</li> </ul>

	<p><b>Formen non-verbaler Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwendung von Piktogrammen, Einsatz entsprechender Übungen/ Spiele/ Methoden.</li> </ul>
<b>Finanzen</b>	
<b>Qualitätskriterium</b>	<b>Beispiele</b>
Der Träger garantiert einen verantwortlichen Mitteleinsatz unter der Voraussetzung vorhandener Planungssicherheit.	<p><b>Ordnungsgemäße Abrechnung der Maßnahme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fristgerechte Vorlage des vollständigen Verwendungsnachweises;</li> <li>- Darstellung aller Ausgaben und Einnahmen.</li> </ul> <p><b>Transparenz der Finanzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung der Kosten gegenüber Partnern (z.B. Teilnehmenden, Zuwendungsgebern, ausländischen. Partnern ...) (und/oder);</li> <li>- Berücksichtigung von notwendigen Kosten, die nicht abrechnungsfähig sind nach Richtlinien KJP, im Budget.</li> </ul> <p><b>Planungssicherheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung der Finanzierung mindestens 3 Monate vor Maßnahmebeginn.</li> </ul> <p><b>Eigenmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berücksichtigung der ökonomischen Verhältnisse der Teilnehmenden bzw. derer Eltern bei der Festsetzung der Höhe des Teilnehmendenbeitrages.</li> </ul> <p><b>Mittelbewirtschaftung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielorientierter wirtschaftlicher Einsatz der Mittel;</li> <li>- Beachtung der Richtlinien / Bundeshaushaltsordnung.</li> </ul>
<b>Nachhaltigkeit</b>	
<b>Qualitätskriterium</b>	<b>Beispiele</b>
Eine Nachbereitung findet statt.	<p><b>Vor- und Nachbereitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorhandensein von verbindlichen Vor- und Nachbereitungstreffen für Teilnehmende und Leitung;</li> <li>- Vorhandensein von Gesprächsforen für Teilnehmende und Teamer*innen (Internet-Plattform, Jour Fixe, Newsletter, Facebook, WhatsApp...);</li> <li>- Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation des Vorjahres bei der Vorbereitung;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung der Erkenntnisse aus ausgewerteten Fragebögen (falls vorhanden).</li> </ul>
<p>Programme und Maßnahmen werden ausgewertet, Erfahrungen gesichert und für die Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit nutzbar gemacht.</p>	<p><b>Erstellung einer öffentlich Zugänglichen Dokumentation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für (potentielle) Teilnehmende</li> <li>- für Zuwendungsgeber</li> <li>- für andere Träger der internationalen Jugendarbeit und -weiterentwicklung</li> </ul> <p><b>Öffentlichkeitsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herausgabe einer Pressemitteilung</li> <li>- Vorhandensein einer Webpräsenz</li> </ul> <p><b>Förderhinweise der Zuwendungsgeber</b></p>
<p>Folgemaßnahmen werden angestrebt.</p>	<p><b>Folgemaßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwähnung von möglichen Folgemaßnahmen in Konzeption und Bericht;</li> <li>- Vorhandensein von Programmelementen, die zu Folgemaßnahmen motivieren.</li> </ul>

Stand: Januar 2021